

Büchel/Miltern

Büchel17: Einladung an die Presse



Ziviler Ungehorsam gegen Atomwaffen vor Gericht

31.3.2021, 9 Uhr

Prozess am Amtsgericht Cochem, Ravenestraße 39, 56812 Cochem

Am 31.März 2021 wird ein Spielgerätebauer aus Miltern/Stendal vor dem Amtsgericht Cochem begründen, warum er der Ansicht ist, dass das völkerrechtswidrige Vorbereiten eines Atomkrieges im Fliegerhorst Büchel ein Eingreifen durch die Friedensarbeit so lange erfordert, so lange die Justiz sich weigert, staatliches und militärisches Handeln an geltendes Recht rückzubinden. Gemeinsam mit sechzehn weiteren Friedensaktivist*innen aus ganz Deutschland hatte er am 30.4.2019 eine zweifache mit NATO-Draht verstärkte Einzäunung des Fliegerhorstes Büchel überwunden und mit Bannern und Plakaten die täglichen Starts der Militärtornados verhindert.

Wie andere Mitstreiter*innen vor ihm entschied er sich, die Geldstrafe aus dem Strafbefehl (30 Tagessätze a 30€) wegen Hausfriedensbruch nicht zu bezahlen, sondern es auf einen öffentlichen Prozess ankommen zu lassen.

Malte Fröhlich begründet sein Handeln so: „Meinen Einsatz für die Durchsetzung des Völkerrechts im Fliegerhorst Büchel sehe ich in erster Linie gedeckt durch den Artikel 25 GG. Dieser Artikel berechtigt mich nicht nur, sondern er verpflichtet mich zu handeln, um dem Völkerrecht zu seiner Wirksamkeit zu verhelfen. Für die Dauer unserer Anwesenheit im Fliegerhorst war an diesem Ort das Völkerrecht wirksam, da in dieser Zeit keine Tornados starten konnten.“ Vor zwei Jahren handelte der überzeugte Kriegsgegner. An einem Vormittag in aller Öffentlichkeit durchtrennte er mit einfachem Werkzeug den militärischen Zaun und betrat das Sperrgebiet. Feldjäger und Soldaten kesselten die besonnen agierende Gruppe auf einer Militärstraße ein. Die Starts der Tornados zum Üben des Atomkrieges mußten laut Aussage der dazugerufenen Polizei gestoppt werden.

Malte Fröhlich hat sich im Frühjahr 2019 nicht zum ersten Mal direkt in Kriegsvorbereitungen eingemischt. Schon 1991 flog er mit der „Initiative Frieden am Golf“ nach Bagdad. Saddam Hussein hatte damals Geiseln aus europäischen Ländern und den USA nehmen lassen, um sie als Schutzschilde gegen einen unmittelbar bevorstehenden Krieg Englands und den USA gegen den Irak zu missbrauchen. Die „Initiative Frieden am Golf“ bot nun an, die Geiseln durch Menschen auszutauschen, die freiwillig die Funktion menschlicher Schutzschilde übernehmen würden. Die irakische Regierung willigte ein. Menschen, wie Malte Fröhlich, die in ihren Herkunftsländern gewaltfreien Widerstand gegen die Kriegsvorbereitungen und Kriegstreiberien ihrer Regierungen und ihrer Armeen leisteten, gelang die Umsetzung einer Forderung des UN Sicherheitsrates, was für die Regierenden unerreichbar gewesen ist.

Hinweise zur Redaktionsplanung:

- Eine Drehgenehmigung für das Gerichtsgebäude ist im Voraus beim AG Cochem erhältlich. (agcoc@ko.jm.rlp.de oder unter 02671/ 9880-0 Medienreferentin Frau Doris Linden)
- Für Interviews telefonisch im Vorfeld oder auch direkt vor Ort in Cochem steht Malte Fröhlich gerne zur Verfügung.

Fotos der „GoIn-Aktion“ vom 30.4.2019 stehen zur kostenlosen Veröffentlichung im [Flickr-Album](#) zur Verfügung.

Pressekontakt:
Katja Tempel
Büchel17
0160- 44 00 206



Büchel17 stört Militärflüge, 30.4.2019 Atomwaffenstandort Büchel